



EU-Klimapolitik in Deutschland verankern

KLJB fordert Anpassung des Klimaschutzgesetzes

Rhöndorf, 18. März 2021. Die Katholische Landjugendbewegung Deutschlands (KLJB) unterstützt den globalen Klimastreik am morgigen Freitag. Dezentral finden Corona-konform verschiedene Aktivitäten und Demonstrationen bundesweit statt. Unter dem Motto „No more empty promises“ macht sich die Zivilgesellschaft erneut für das Überwinden der Klimakrise stark.

Das erreichte Klimaziel 2020, wie diese Woche durch das Bundesumweltministerium sowie das Umweltbundesamt veröffentlicht, dürfe nicht täuschen. „Statt einer entschiedenen Kehrtwende im Einklang mit dem Pariser Klimaabkommen, basiert der Erfolg v.a. auf dem Shutdown der Wirtschaft aufgrund der Corona-Pandemie“, stellt Bundesvorsitzende Daniela Ordowski klar. Sobald die Wirtschaft wieder normal produzieren könne, würden die Emissionen die alten Werte erreichen, wenn nicht sogar überschreiten. „Wie vielerorts mehrfach unterstrichen, haben wir jetzt in der Krise die Möglichkeit auch die Klimakrise in einer Neuaufstellung der Gesellschaft aktiv mitzudenken und endlich anzugehen“, unterstreicht die Bundesvorsitzende.

EU-Ziel als Maßstab deutscher Klimapolitik setzen

Jedoch seien es nicht nur die möglichen Rebound-Effekte, die Anlass zu einem viel stärkeren Engagement gegen die Klimakrise erforderten. „Die EU hat mit ihrem im Dezember 2020 beschlossenen Emissionsminderungsziel von mindestens 55% bis 2030 ein starkes und wichtiges Zeichen gesetzt. Diese Vorgabe muss sich nun auch in deutscher Klimapolitik widerspiegeln“, fordert Ordowski. So spricht die Klima-Allianz Deutschland von einem mindestens 70%-Minderungsziel, das sich aus dem neuen EU-Ziel für Deutschland ergebe.

Klimaschutzgesetz dringend anpassen

Neben den Zielanpassungen bedarf auch das Klimaschutzgesetz einer umgehenden Änderung. Gemeinsam mit über 85 Organisationen hat die KLJB dazu einen Verbändeappell zur Anpassung des Klimaschutzgesetzes gezeichnet. „Wenn das

Pressemitteilung
Nr. 7/2021
18. März 2021
Katholische
Landjugendbewegung
Deutschlands
Drachenfelsstraße 23
53604 Bad Honnef

Malte Pahlke
Pressereferent
m.pahlke@kljb.org
www.kljb.org
02224.9465-14

Klimaschutzgesetz nicht an das neue EU-Ziel angepasst wird, ist es nicht nur wirkungslos, sondern führt auf einen völlig falschen Pfad. Es muss darum gehen, gemeinsam als Europa gegen die Klimakrise vorzugehen. Und das kann nur gelingen, wenn alle ihrem erforderlichen Anteil nachkommen“, appelliert die Bundesvorsitzende.

Kirche muss Stimme für Klimagerechtigkeit erheben

Der erneute Klimastreik stehe dabei jedoch nicht nur für Zahlen und Fakten ein. „Bei allen numerischen Zielsetzungen und Prozenten dürfen wir die Klimakrise und ihre heftigen Folgen nicht in den Hintergrund treten lassen“, stellt Ordowski klar. Die Klimakrise bedeute insbesondere für Menschen im Globalen Süden bereits jetzt eine akute existenzielle Gefahr. „Als katholischer Jugendverband treten wir insbesondere auch für eine weltweite Klimagerechtigkeit ein. Die Kirche muss ihre Rolle hier noch viel präsenter und mutiger einnehmen und ihre Stimme gegen die Klimakrise erheben. Gemeinsam müssen wir endlich in die Umsetzung von Maßnahmen kommen – für uns als auch für Menschen weltweit“, schließt die Bundesvorsitzende.

Nähere Informationen über die KLJB sowie druckfähige Fotos zur Pressemitteilung finden Sie unter www.kljb.org.

*Die **KLJB** (Katholische Landjugendbewegung Deutschlands) ist ein Jugendverband mit bundesweit 70.000 Mitgliedern. Sie vertritt die Interessen Jugendlicher in ländlichen Räumen und engagiert sich für eine aktive und lebendige Kirche. Als engagierte Christ*innen gestalten Jugendliche in der KLJB die Gesellschaft mit und treten für eine gerechte und zukunftsfähige Welt ein. Im Rahmen der MIJARC (Mouvement International de la Jeunesse Agricole et Rurale Catholique) setzt sich die KLJB auch weltweit für Solidarität und eine nachhaltige ländliche Entwicklung ein.*

402 Wörter /3080 Zeichen